

L00240 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 22. 7. 1893

Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN
ISCHL
SCHULGASSE 8.

Wien 22. 7. 93

5 Lieber Richard,

die Abschrift Ihrer Novelle dürfte Montag oder Dienstag beendet wurde werden, obwohl sie erst heute begonnen wird. Mein designirter Abschreiber war ausgezogen – und schreibt nicht mehr; ein zweiter, den er mir empfahl, refufirte gleichfalls und empfahl mir einen dritten, welcher heute bei mir war, einen guten

10 Eindruck auf mich machte, u dem ich endlich Das Kind übergab. –

War was in der alten Presse über Abfch.s.? – Was sagen Sie zu der Allgem. Zeitung? Champagner – also MURGER – weil sie beim MURGER verhungern. Soll ich mich bei OSTEN bedanken? – War im BÖRSENCOURIER was? Den krieg' ich auch nie zu Gefichte. –

15 Neulich machte ich mit SALTEN eine wunderfchöne BICYCLETOUT von KLOSTER-NEUBG nach TULLN am Donauufer. Ihr müßt unbedingt fahren lernen –

– Meine Stimmung ist recht schlecht; die Luft ist drückend und unausfänglich, und manche HYPOCHONDRIEN quälen mich. Geschrieben – noch nichts, die Zeit ist so zerflittert; ein ewiges Hin und Her von der Klinik auf die Druckerei – in die Grillparzerstr. – auf den Burgring – zu meinem Schwager – auf den Kahlenberg u. f. w. –

Was gibts ^{aus}in ISCHL? – Sprachen Sie Benedikt's häufig? – Was macht der Götterliebbling? – Hat Freund schon der FL. geantwortet? – Wird noch viel über das Stück geschimpft? – Wirds noch einmal aufgeführt? – Sprechen Sie JARNO? –

25 Wie gehts der kleinen WREDEN? – Sie werden allerdings keine Luft haben, es zu erforschen. – Ist die GRIEBL und die alte FRIESE schon ins Kloster gegangen?

Schreiben Sie bald, wenn auch wenig

Herzlich Ihr

ArthurSch

Senden Sie mir das Ifchler Wochenblatt mit der Kritik

YCG, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, Umschlag, 1582 Zeichen (Umschlag und Briefpapier mit Trauererrand)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien 9/3, 22. 7. 93, 2–3 M«. 2) Stempel: »Salzburg Stadt, 23 7 93, 2 N«. 3) mit schwarzer Tinte von unbekannter Hand die beiden Adresszeilen gestrichen und ersetzt durch: »POST RESTANTE / SALZBURG«

Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 47.

20 Burgring] Schnitzler dürfte nach dem Tod seines Vaters dessen Ordination weiter betreut haben.

- ²⁹ *Senden ... Kritik*] Auf der ersten Seite neben dem Datum auf dem Kopf geschrieben.
- ²⁹ *Kritik*] Im *Ischler Wochenblatt* erschien keine Kritik. Möglicherweise verwechselte Schnitzler es mit der Notiz von Julius Bauer, von der Beer-Hofmann in seinem Brief vom 18. 7. 1893 sprach. (*Illustriertes Wiener Extrablatt*, Jg. 22, Nr. 196, 18. 7. 1893, S. 5.)